

Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **35 (1930-1931)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kommenden sozialistischen Partei. Die Nationalökonomie wurde in stärkstem Masse von den naturwissenschaftlichen Theorien beeinflusst; vor allem erhob sie das Darwinsche Selektionsprinzip auf ihr Schild, das sozialpolitisch folgendermassen lautet: Der Starke setzt sich in der Gesellschaft durch, der Schwache und Lebensuntüchtige geht unter. Eine solche Weltanschauung bedeutete die Verneinung der Wohlfahrtspflege, da diese ihre Aufgabe in der Erhaltung der schwächern Glieder der Gesellschaft sieht.

Die Sozialisten hingegen waren nicht gewillt, die bedrückte Lage breiter Volksmassen als unabänderliches Schicksal hinzunehmen. Ihre Arbeit resultierte aus dem Glauben an die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen. Später erst wurden die Begriffe « stark » und « schwach » differenzierter gedeutet: Der körperlich schwache Mensch birgt unter Umständen ungeahnte Lebensenergien in sich, welche sich in ungleich höherem Masse produktiv auswirken können, als es die geringeren geistigen Kräfte eines vielleicht robusteren Menschen vermöchten.

In einer Epoche gesunden kulturellen Aufstieges gilt das Gebot der gegenseitigen Hilfeleistung als Grundlage sozialer Gemeinschaft; in dieser ethischen Forderung wurzelt jegliche Wohlfahrtspflege.

Alice Salomon trennt in feiner Weise die eng miteinander verbundenen Bestrebungen der « Caritas » und der « Wohlfahrtspflege ». — Die Caritas entsteht aus den Beziehungen von Mensch zu Mensch; sie entspringt dem unmittelbaren Erlebnis und dem Mitleiden der Not des Nächsten. Die Wohlfahrtspflege ist objektiver; sie befasst sich mit der Notlage ganzer Bevölkerungsgruppen. Um ihren Aufgaben gerecht werden zu können, muss sie den Helferwillen einzelner in eine grössere Gemeinschaft einspannen. Die Wohlfahrtspflege ist nicht nur eine unentbehrliche Hilfe für die Fürsorgebedürftigen, sondern sie erweist sich auch als Erzieher an dem, der in der Fürsorge aktiv tätig ist, indem sie seine sozialen Anlagen zur grössern Entfaltung bringt. Sie ist also zugleich Schöpferin kultureller Werte und Ausdruck des sozialen Gemeinschaftsgefühls.

M. B.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Institut der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Wohl viele unserer Mitglieder sind schon lange auch Mitglieder der *Kur- und Wanderstationen*, dieser ausserordentlich wertvollen Stiftung des Schweizerischen Lehrervereins. Sie beziehen alljährlich ihre Ausweiskarte, die ihnen Vergünstigungen bei Verkehrsanstalten und Sehenswürdigkeiten verschafft und ihnen das Reisen im Schweizerland herum verbilligt und erleichtert.

Nun soll in Zukunft aber die Mitgliedschaft bei der Stiftung der Kur- und Wanderstationen für die Mitglieder unseres Vereins noch weitere Vorteile bringen. Der Schweizerische Lehrerverein ist bereit, auch an die Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins Kurunterstützungen auszurichten, wie er das seinen Mitgliedern gegenüber schon immer getan hat.

Es ist uns eine grosse Freude, Ihnen diese Mitteilung machen zu dürfen; denn manche Kollegin wird bei langen Kuren dankbar sein, dass sie auch von dieser Seite her Hilfe erwarten darf. Eine Anmeldung bei der Sektionspräsidentin, die das Gesuch an den Zentralvorstand weiterleitet, wird genügen, damit ein Anmeldeformular für Kurunterstützung zugesandt wird.

Da uns der S. L. V. in so grosszügiger Weise entgegenkommen will, sollten

möglichst alle unsere Mitglieder den « Kur- und Wanderstationen » beitreten. Der Jahresbeitrag ist so klein (Fr. 2), dass man ihn schon bei einer einzigen Reise herauschlagen kann durch die Verbilligungen, die die Ausweiskarte auf Bahn, Schiff usw. gewährt. Wir fordern Sie deshalb auf, sich bald anzumelden, und zwar am besten bei Ihrer Sektionspräsidentin oder aber bei der Zentralpräsidentin. Die Stiftung der Kur- und Wanderstationen will Ihnen in frohen Reisetagen und in sorgenvollen Krankheitszeiten eine treue Helferin sein.

Der Zentralvorstand.

Schweizerische Hilfsgesellschaft für Geistesschwache. Fortbildungskurs 5.—7. Oktober 1931 im Kantonsschulgebäude in Aarau.

Programm: Kursleiter: Prof. Dr. *Hanselmann*. Leitgedanke des Kurses: *Die körperliche Erziehung des geistesschwachen Kindes* (ohne besondere Berücksichtigung der Sprachstörungen). — Sonntag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr: Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. *Hanselmann*, in der Stadtkirche: « *Ueber den Umgang mit Kindern.* » — Montag, den 5. Oktober: Begrüssung; « *Das Wesen der menschlichen Bewegung* »; 9.30—10.30 Uhr: a) Somatisch: « *Entwicklung und Aufbau der menschlichen Bewegungssysteme* », Stadtkirch Dr. *Messerli*, Lausanne; 10.30—11.30 Uhr: b) Psychologisch: « *Die Bedeutung der Bewegung für die seelische Entwicklung* », Prof. Dr. *Hanselmann*, Sternenstrasse 6, Zürich; 2—3 Uhr: c) « *Ueberblick über die Bewegungsstörungen* » (Schreib- und Lesestörungen usw.), Schularzt Dr. *Braun*, Zürich; 3—5 Uhr: Fragestunde. — Dienstag, den 6. Oktober: 9—10 Uhr: a) « *Die ärztliche Bewertung motorischer Störungen und Ausfallserscheinungen beim Hilfsschulkinde* », Schularzt Dr. *Braun*, Zürich; 10—12 Uhr: Diskussionen; 2—5 Uhr: b) « *Orthopädisches Turnen* », Dr. *Francillon*, Balgrist, Zürich 8; c) Rhythmische Gymnastik (verschiedene Schulen); Das Bewegungsprinzip in Erziehung und Unterricht (Handarbeit, Turnen, Wandern, Spiel und Sport usw.). Vorführungen: Eurhythmie, Jaques-Dalcroze, Bode, Loheland; Diskussion. — Mittwoch, den 7. Oktober: 9—12 Uhr: a) Vorführungen von körperlichen Missbildungen; b) Lektionen von Fräulein *Scheiblauber*, Zürich, mit Taubstummen, Schwachsinnigen und Schwachbegabten; c) Aussprache über methodische und didaktische Fragen; d) Zusammenfassung der Ergebnisse; Gemeinsames Mittagessen.

Von den Mitgliedern der Hilfsgesellschaft wird kein Kursgeld erhoben. Nichtmitglieder bezahlen per Tag Fr. 3, für den ganzen Kurs Fr. 5. Programme sind zu beziehen bei Fräulein *Dina Isler*, Lehrerin, Aarau. Der Kurs steht auch für Lehrkräfte der Normalschule offen. Anmeldungen sind zu richten an Fräulein *D. Isler*, Goldernstrasse 25, Aarau. *Anmeldetermin:* 15. September.

Für die Kurskommission: *H. Plüer, Dina Isler.*

« **Heim** » Neukirch a. d. Thur. Herbstferienwoche vom 11.—17. Oktober, unter der Leitung von Fritz Wartenweiler aus Frauenfeld. *Thema:* « *Wie lernen wir denken?* » Diese Frage wurde uns schon oft gestellt. Wir wollen auf elementare, jedem verständliche Art zu ihrer Lösung beitragen. Kosten für Unterkunft und einfache Verpflegung Fr. 6 pro Tag; Jugendherberge Fr. 5. Anmeldungen nimmt entgegen: Didi Blumer, « Heim », Neukirch a. d. Thur.

Herbstkurs auf der Lüdernalp im Emmental. Mittwoch, den 23. September bis Mittwoch, den 30. September 1931. *Bernischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen.*

Anmeldungen und Anfragen möglichst vor 10. September an *Gottfried Hess*, Lehrer, Kurzenei, Wasen i. E.

Im Ausstellungsgebäude des Pestalozzianums, alte Beckenhofstr. 35, Zürich 6, befindet sich gegenwärtig eine interessante hauswirtschaftliche Ausstellung über « Elektrizität im Haushalt ». Das Programm sei hier in Kürze mitgeteilt:

- I. Elektrizitätswerkmodell mit Photographien.
- II. Boiler im Durchschnitt.
- III. Der neuzeitliche elektrische Kochherd mit ausgehobener Platte und Putzmaterial.
 - A. Der elektrische Bratofen zum Sterilisieren eingerichtet, mit Anweisung.
 - B. Das Turmkochen mit Tabelle für Sparmassnahmen.
 - C. Querschnitt einer Kochplatte (kann unter Strom gesetzt werden).
- IV. Die elektrische Beleuchtung im Heim an guten und schlechten Beispielen dargestellt.
 - A. Diapositive.
 - B. Die Spektralfarben bei Tages- und elektrischem Licht. (Das Tageslicht ist durch Spezialbirnen nachgeahmt.)
- V. Literatur für die Lehrerin.
- VI. Aus einer Lektion: Das Bügeleisen und seine Handhabung.
- VII. Anschauungsmaterial, wie es im hauswirtschaftlichen Unterricht verwendet werden kann.

Da wir ja alle täglich mit elektrischen Apparaten zu tun haben, möchten wir nicht nur Kolleginnen und Kollegen mit den oberen Volksschulklassen, sondern *jedermann* zum Besuch dieser interessanten Ausstellung ermuntern.

H. M.

Neues von der Bodeschule. Die Bodeschule gibt bekannt, dass sie dank der Stiftung eines Freundes der Bodegymnastik in der Lage ist, ab Herbst d. J. einige Freistellen zu gewähren, und zwar eine für den neunmonatlichen Ausbildungslehrgang für Pädagogen (mit Vollzeugnis der Bodeschule), sowie vier Freistellen für den pädagogischen Lehrgang in Berlin vom 1. bis 9. Oktober. Näheres auf Anfrage durch das Sekretariat, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 49/50, Pfalzburg 4658 (Gesuche nur bis 15. September), das auch folgende neuen Prospekte kostenlos versendet: Ergänzungsausbildung; kurzfristige Lehrgänge ausserhalb Berlins (für Veranstalter); Aufführungen und Vorträge ausserhalb Berlins (für Vereine und Behörden).

Oktober-Studienwoche in der Freien Waldorfschule, Stuttgart, Kanonenweg 44. — In der Zeit vom 5. bis 10. Oktober wird in der Freien Waldorfschule in Stuttgart wieder eine öffentliche Studienwoche für auswärtige Besucher stattfinden. Die Lehrer der Waldorfschule werden Gelegenheit geben, durch Vorträge, Führungen und Aussprachen die Grundlagen und Methoden der von Dr. Rudolf Steiner geschaffenen Erziehungskunst kennen zu lernen. Teilnehmerkarte für die ganze Woche: 10 Mk.; Tageskarte: 2 Mk.; Einzelvortrag: 1 Mk. Anmeldungen bitten wir an die Leitung der Freien Waldorfschule, Stuttgart, Kanonenweg 44, zu senden.

Arbeitswoche an der Versuchsschule Magdeburg-Buckau, vom 14. bis 19. September 1931. Aus dem Arbeitsplan: Der Ausbau der Volksschule (Rötscher), Unterrichtsbesuche im 6. bis 10. Schuljahr. Gesamtunterricht: Kern- und kursunterrichtliche Gestaltung (Rötscher). Die handwerklichen Kurse, die kaufmännischen Kurse, Unterricht im Schülergarten und in der Schulküche, Gruppenunterricht auf der Oberstufe (Langhoff), Arbeitsbücherei (Schulze). Der Aus-

bau der Oberstufe durch Schulenzusammenfassung (Bogen). Kunsterziehliche Kurse, Nachhilfekurse, Neue Singspiele; Gemeinsame Besprechungen. Die Teilnehmergebühr beträgt 5 RM., die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Unterkunft und Verpflegung 5 RM. täglich.

Arbeitswochen des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in den Herbstferien. Für die Zeit vom 5. bis 10. Oktober sind folgende Arbeitswochen in Aussicht genommen: « *Landschulfragen* » in Plön/Holstein (Fegetasche), Leitung Reg.- und Schulrat Eckhardt, Koblenz. Arbeitsgebiete: Die Landschulfrage als Landproblem, als Organisationsproblem, als Unterrichtsproblem, Erziehungs-, Bildner- und als Kulturproblem. Teilnehmergebühr 12 RM., für Unterkunft und Verpflegung sind täglich 5 RM. zu zahlen.

Bildender Rechen- und Raumlehreunterricht in der Volksschule in Wieda/Südharz, Leitung: Magistratsschulrat Dr. Pagel, Charlottenburg. Aus dem Arbeitsplan: Das Rechnen in der Grundschule, entwickelt aus dem heimatkundlichen Anschauungsunterricht (lebensnah, kindertümlich, selbsttätig), Erd- und Naturkunde in Zahlen, Lauf- und Schaubilder (Funktionen und graphische Darstellungen) in der Volksschule, anschaulicher Raumlehreunterricht. Der Grundsatz der Bewegung im Raumlehreunterricht, bewegliche Modelle. — Teilnehmergebühr 12 RM., für Unterkunft und Verpflegung einschliesslich Bedienung sind täglich 4.50 RM. zu zahlen.

Meldungen zu den Arbeitswochen sind rechtzeitig an das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 120, zu richten. Zu der ebenfalls vom 5. bis 10. Oktober stattfindenden « **Studienfahrt zum Deutschen Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München** », deren Leitung Ministerialrat Prof. R. Woldt, Berlin, hat, können ebenfalls noch Meldungen angenommen werden. Diese Fahrt soll der pädagogischen Auswertung des Anschauungsmaterials des Deutschen Museums in München dienen. Teilnehmergebühr für die Vorträge und Führungen 12 RM. Schluss-tag für Meldungen 1. September.

Die ländliche Fortbildungsschule in Preussisch Holland/Ostpreussen, Leitung Kurt Herbst, Berlin. — Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben, Einschreibeggebühr 2 RM. Die Teilnehmer erhalten Reisekostenzuschüsse auf Antrag an das Zentralinstitut. Für Unterkunft und Verpflegung einschliesslich Bedienung sind täglich 4.50 RM. zu zahlen. Meldungen sind an das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 120, zu richten.

Billige Pensionspreise im Tessin.

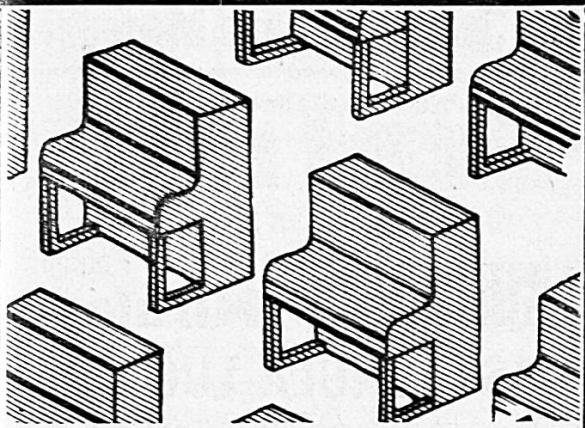
Nach unparteiischem Urteil steht fest, dass heute im Tessin die Pensionspreise als Dienst an allen Feriengästen derart reduziert wurden, dass nunmehr einem Aufenthalt in diesem heilwirkenden Klima kein Hindernis entgegenstehen kann.

Wer noch nicht das heitere Sonnenland Tessin besucht hat, ist von dem milden, heilwirkenden Klima, aber auch von dem herrlichen, von Ueberkultur noch unberührten Bergland angenehm überrascht. Zauberhaft durchdringen hier die goldenen Sonnenstrahlen die ganze Natur und die südliche Sonne verscheucht, den gesamten Organismus stärkend, die Alltagssorgen, was durch die öftere Wiederkehr in das fröhliche Tessin erwiesen ist.

In dem über Locarno liegenden, dem Süden zugewandten und durch hohe Gebirge vom Nordwind geschützten Luftkurort « *Monti della Trinità* », vereinigen sich die seltensten, klimatischen Vorzüge. Besonders sind sie durch die erfrischende, reine See- und ozonreiche Alpenluft, sowie auch durch die Wirkung der Höhen-sonne bedingt. Durch den beständigen Luftaustausch von See und Gebirge wirkt die Sonnenwärme nie belästigend. Auf die wetterbeständigen Sommermonate folgt bald

der zur Traubenkur einladende, sommerlich warme Herbst. Der Winter und frühe Frühling verzeichnet, laut Statistik, die meisten Höhensonnenstunden der Schweiz mit herrlicher, sommerlicher Wärme.

Erholung- und Heilungsuchende finden dadurch raschere Genesung. Pensionspreise Fr. 6.50 bis 8. (Vorzügliche Verpflegung in Hotelpension und Diätkurhaus Monti, Besitzer F. Betz-Pico. Auf Wunsch die weitbekannte Urdiät der Dr. Bircher-Müesli und ein spezielles, vorbildlich zubereitetes diätetisches Regime als Gesundungs- und Heilfaktor.)



Klavier neben Klavier ..

Ein ständiges Lager von über 100 Instrumenten! Bechstein, Blüthner, Burger & Jacobi, Grotrian-Steinweg, Schmidt-Flohr, Steinway & Sons u. a. Im ganzen mindestens 13 versch. Marken. Besichtigen Sie sie in unserm Ausstellungssaal. Klaviere in Miete.

Hug & Co., jetzt „Kramhof“ **Füsslistrasse 4 Zürich**

Sekundarlehrerin

sprachlicher Richtung **gesucht** von gutem Töchterinstitut auf Anfang des Wintersemesters. Anmeldung mit Zeugnissen unter Chiffre N. 5757 Y. an Publicitas Bern.

GESTRICKTES CORSELET
SCHWEIZ PATENT N° 112600
DR.G.M. N° 955480



Büsten- und Strumpfhalter

Alleinige Hersteller:

Ryff & Co. A.-G., Bern

Fabrikanten feingestrickter Unterkleider

Erhältlich in unseren fabrik-Dépôts

BERN: Kornhausplatz 3 u. Gurtengasse 3

Zu beziehen in:

CHAUX-DE-FONDS, Tricosa S. A., Léopold-Rob. 9

ZÜRICH, Tricosa A.-G., Rennweg 12

GENÈVE, Tricosa S. A., Place Molard 11

BIEL, „Lama“, Neuengasse 44



Spezialpreise für Lehrerinnen

Wünschen Sie eine hübsche Damenweste oder Jumper, ein elegantes Strickkleid, solide Combinaisons, Directoires und Strümpfe, Schaffhauser Wolle oder Phantasiegarne, dann schreiben Sie uns, bitte. Wir senden Ihnen gerne Muster und Auswahlen.

ISELIN & Co., BERN

Telephon
Bollwerk 21.27

75, Kramgasse und Marktasse 3, I. Stock (im Spitzenhaus)